



Geknickte Fils – geköpft TÄler



Krumm-Mündung im Winter

Die 63 km lange Fils fließt zuerst in Richtung Osten und schlägt dann einen Haken. Nach diesem Kurswechsel in Richtung Westen mündet sie dann in den Neckar. Diese Fließrichtungsänderung, sowie eine Reihe weiterer landschaftlicher Besonderheiten lassen sich auf die sehr abwechslungsreiche Erdgeschichte zurückführen.

Die Karstquelle der Fils entspringt in einer Höhe von 625 m ü. NN. Bis zur tiefer gelegenen Mündung muss das Wasser einen Höhenunterschied von 377m bewältigen. Am Pegel Ebersbach ist im März die höchste durchschnittliche Wassermenge von 13,1 m³/s, im Juli die niedrigste von 5,4 m³/s.

Warum die Fils einen Haken schlägt

Mit einer Höhe von ca. 850 m über N.N. reichte die Schwäbische Alb mit ihrem Oberjuragestein in der frühen Erdneuzeit, d.h. vor ca. 40 Millionen Jahren, noch weit nach Nordwesten bis über den Großraum Stuttgart hinaus. Ihre Schichtung ist durch die Hebung des Schwarzwaldes leicht nach Südosten geneigt. Die gesamte Entwässerung erfolgte deshalb ursprünglich Richtung Donau.

Die Ur-Fils war damals ein Nebenfluss der Ur-Lone. Aber der tiefer liegende, zum Rhein fließende Neckar brach in das Tal der Ur-Lone ein und drängte damit deren Lauf immer weiter nach Osten bis zum heutigen Ort Urspring zurück. Dadurch änderte die Fils ihren Lauf und mündet daher seit einigen Millionen Jahren in den Neckar.



Krumm-Mündung im Frühling



Die Fils und ihre Nebenflüsse

Das Geheimnis der „geköpften“ Täler

Reste von alten, trockengefallenen Tälern sind die Zeugen des siegreichen Kampfes des Neckars gegen die Donau. Nachdem die Fils von Nordwesten her die alten Täler an den Ober- und Mittelläufen abgetragen hatte, sind nur noch „geköpft“ Trockentäler übrig geblieben. Sehr gut kann man dies im Rohrachtal beim Steighof an der Geislinger Steige Richtung Amstetten beobachten, wo die Rohrach die „Europäische Wasserscheide“ auch heute noch immer weiter nach Südosten abdrängt.

Ein aufmerksamer Beobachter kann in der näheren Umgebung viele solcher Beispiele für Trockentäler entdecken, wie das Tal der Ur-Eyb am Furtlach-Pass und im weiteren Verlauf bei Treffelhausen.